

Kontakt

Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Univ.-Prof. Dr. med. Frank Hildebrand
Klinikdirektor

Univ.-Prof. Dr. med. Ulf Krister Hofmann
Studienleitung und Sektionsleiter Endoprothetik

Uniklinik RWTH Aachen
Standort Franziskus
Morillenhang 27
52074 Aachen
www.ukaachen.de

Studienkoordination

Milena Mertz
milena.mertz@rwth-aachen.de

Kontakt

Martina Hauff
mhauff@ukaachen.de
Tel.: 0241 7501-299



Studieninformation für Patientinnen und Patienten

Knochenhärtebestimmung
bei primärer Hüft- und
Knieendoprothetik



Liebe Patientinnen und Patienten,

Osteoporose, auch Knochenschwund genannt, ist eine Erkrankung, bei der die Knochen im Laufe der Zeit an Festigkeit verlieren, sodass sie leichter brechen können. Dies passiert dann nicht selten bei einem leichten Sturz oder einer alltäglichen Bewegung. Osteoporose kann grundsätzlich jeden Menschen betreffen. Das Risiko steigt jedoch mit zunehmendem Alter und ist insbesondere bei Frauen nach den Wechseljahren erhöht. Mittlerweile gibt es glücklicherweise sehr erfolgreiche Therapien, um diesem Knochenschwund zu begegnen.

Leider bleibt bei vielen Betroffenen Osteoporose lange unerkannt und macht sich erst durch entsprechende osteoporosebedingte Knochenbrüche bemerkbar. Eine rechtzeitige Erkennung und Behandlung kann dem erfolgreich entgegensteuern. Üblicherweise wird zur Osteoporosebeurteilung eine röntgenbasierte Messung der Knochendichte durchgeführt. Für diese müssen Patientinnen und Patienten sich jedoch selbst aktiv um einen Termin bemühen.

Gleichzeitig finden in Deutschland pro Jahr über 400.000 Endoprotheseneingriffe statt, bei denen der Operateur die Knochenqualität direkt am Patienten beurteilen kann. Insofern ist es großer Fortschritt, wenn eine solche intraoperative Beurteilung des Knochens auch für die weitere Osteoporosebehandlung Aussagekraft hat.

Im Rahmen unserer aktuellen klinischen Studie untersuchen wir, in welcher Form wir eine direkte Beurteilung der Knochenfestigkeit für die Verbesserung der Frühdiagnostik und Therapie von Osteoporose zum Patientenwohl einsetzen können. Im Rahmen eines endoprothetischen Eingriffs erfolgt dafür eine zusätzliche ausführliche Osteoporoseabklärung und – befundabhängig – eine Therapieeinleitung. Sollten Sie Interesse haben, nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf.

Mit freundlichen Grüßen
Univ.-Prof. Dr. med. Ulf Krister Hofmann
Sektionsleiter Endoprothetik

Worum geht es?

Ziel der Studie ist es, den Zusammenhang zwischen drei verschiedenen Verfahren zur Beurteilung der Knochenqualität zu untersuchen:

- › intraoperative Evaluation durch den Operateur
- › präoperative DEXA-Messung
- › und (neu) Bestimmung der Knochenhärte per Referenzpunkt-Mikroindentation (= ein innovatives Verfahren zur intraoperativen Messung am Knochen).

Wer kann teilnehmen?

Erwachsene mit geplanter erstmaliger Hüft- oder Knie-TEP, die die Indikationskriterien für eine DEXA-Messung erfüllen, insbesondere:

- › alle Patientinnen und Patienten ab 70 Jahren
- › postmenopausale Frauen und Männer ab 50 Jahren mit relevanter Risikokonstellation für Frakturen, beispielsweise bei Glukokortikoidtherapie.
- › Patientinnen und Patienten unabhängig vom Alter mit Hinweis auf eine Fragilitätsfraktur oder individuellem Risikoprofil

Was bringt die Studie für Sie?

- › Kostenfreie DEXA-Messung im MVZ Aachen Zentrum. Die Koordination übernimmt unser Studienteam
- › Dauer circa 30 Minuten und zeitnahe Terminvergabe
- › Intraoperativ zusätzliche, kurze Mikroindentationsmessung – ohne zusätzliches Risiko oder Verlängerung der OP-Zeit
- › Frühzeitige Diagnostik einer Osteoporose mit Möglichkeit zur zeitnahen Therapieeinleitung, Reduktion des Frakturrisikos und eventuell Verbesserung der Prothesenstandzeit.

